

## **Protokoll der AG Sacherschließung am 17.10.1996 in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart**

### Teilnehmer:

Frau Borkowski	UB Hohenheim
Herr Didszun	PH Weingarten
Herr Haubold	UB Mannheim
Herr Höck	BLB Karlsruhe
Frau Junginger	WLB Stuttgart
Herr Kandil	UB Karlsruhe
Frau Kellmeyer	UB Tübingen
Frau Korol	UB Hohenheim
Frau Mauthe	UB Heidelberg
Herr Raffelt	UB Freiburg
Frau Reuß	UB Leipzig
Frau Scheer	UB Hohenheim (Vertr. d. Katalog-AG)
Frau Scholz	WLB Stuttgart
Herr Schleifenbaum	UB Stuttgart
Frau Schneider	WLB Stuttgart
Frau Schmitt	UB Kaiserslautern (Vorsitz)
Frau Spieß	SLUB Dresden
Herr Weisweiler	UB Tübingen
Herr Wilkens	UB Konstanz
Frau Westerteicher	WLB Stuttgart
Herr Wolf	BSZ Konstanz (Protokoll)

### Entschuldigt:

Herr Kowalk                      UB Saarbrücken

### **Zur Kenntnis an die übrigen Hauptteilnehmerbibliotheken**

### **Termin der nächsten Sitzung: bei Bedarf**

### **Anlagen zum Protokoll:**

- Auszug Protokoll der Gründungssitzung des Kuratoriums des BSZ
- BWSG Statistik 1996
- Gegenüberstellung Ergebnisliste Olix Version 3.x - 4.0
- EG RSWK - Protokoll 17. Sitzung 25 - 27. 6. 1996
- Protokolle der Fachreferententreffen Medizin, Jura, Chemie, Wirtschaftswissenschaften
- Protokoll der SWD-Körperschaftsredakteure am 24. Juni 1996
- Expertengruppe Klassifikation des DBI - Tätigkeitsbericht
- Übersicht: Wichtige Länderadjektive und Sprachbezeichnungen mit Abkürzungen

### **Tagesordnung:**

TOP 0 Protokoll, Tagesordnung, Mitteilungen  
TOP 1 Erfahrungsberichte der Schlagwort-Redaktionen und Besprechung aufgetretener Probleme  
TOP 2 Klassifikatorische Sacherschließung im SWB  
TOP 3 Bericht der Verbundzentrale  
TOP 4 Sacherschließung im OPAC (Olix, WWW)  
TOP 5 Stand bei den Ablösesystemen  
TOP 6 Verschiedenes

## TOP 0 Protokoll, Tagesordnung, Mitteilungen

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 16.11.1995 wird ohne Änderungen genehmigt.

Die Tagesordnung wird in der oben aufgeführten Reihenfolge behandelt.

Frau Schmitt verabschiedet Herrn Vogeler, der zum 1. September in den Ruhestand getreten ist und dankt ihm mit der ganzen AG Sacherschließung für sein großes Engagement in den Belangen der Sacherschließung und für seine ausgezeichnete Schulungsarbeit in vielen Bibliotheken.

Frau Schmitt begrüßt Frau Reuß aus der UB Leipzig als Expertin für die Anwendung der Regensburger Verbundklassifikation in den sächsischen Teilnehmerbibliotheken. Ebenso wird willkommen geheißen Frau Spieß aus der SLUB Dresden, die künftig für Frau Ripcke an den Sitzungen teilnehmen wird, da Frau Ripcke andere Aufgaben übernommen hat.

Herr Dr. Hermes von der UB Chemnitz-Zwickau hat seit Feb. 96 den Vorsitz in der sächsischen AG Sacherschließung übernommen; leider ist er an der Teilnahme an dieser Sitzung verhindert.

Zur regen Nutzung der E-Mail-Liste der AG Sacherschließung wird aufgerufen; E-Mails an die Adresse swb\_agse@ub.uni-kl.de erreichen alle, die subskribiert sind.

Am 20.9.96 fand der 5. SWB-Nutzerrat in Konstanz unter dem Thema "10 Jahre Routinebetrieb" statt; die Vorträge werden wieder auf dem WWW-Server des BSZ aufgelegt und gedruckt erscheinen.

Teilnehmer an der kooperativen verbalen Sacherschließung nach RSWK sind derzeit: SLUB Dresden, Bergakademie Freiberg, UB Freiburg, UB Kaiserslautern, BLB Karlsruhe (seit 1.10. mit allen Fächern), UB Karlsruhe, UB Konstanz, UB Mannheim, UB Stuttgart-Hohenheim, UB Stuttgart (seit 1.5.), WLB Stuttgart (seit 1.1.), UB Tübingen, PH Weingarten - die neu mitwirkenden Bibliotheken werden mit freudigem Beifall begrüßt.

Die Gremienstruktur des BSZ ist noch nicht endgültig festgelegt - Herr Wolf führt zu den Arbeitsgruppen Katalogisierung und Sacherschließung aus, daß angesichts der bevorstehenden Migration auf die Kompetenz der derzeitigen Arbeitsgruppen nicht verzichtet werden kann. Deshalb setzt sich das BSZ für Kontinuität und deren Weiterarbeit ein.

## TOP 1 Erfahrungsberichte der Schlagwort-Redaktionen und Besprechung aufgetretener Probleme

Frau Schmitt berichtet für **BWSWD**, daß bis zum 1.10. d.J. 4016 Neuansetzungen und 2510 Korrekturen an der SWD ausgeführt wurden (zum Vergleich: ganzes Jahr 1996: 5526 und 1769). Täglich müssen etwa 50 Mailboxen der DDB gesichtet werden, von denen ca. 30% zu beantworten sind. Die Fachredaktionen sichten die Mailboxen selbst und schicken die Antworten zur Weiterleitung als Rem an KLU. Das Verfahren funktioniert sehr gut, Äußerungen sind präzise und vollständig, BWSP wird in Kürze am Mailboxverfahren teilnehmen. Die aufgelaufenen 500 Mailboxen entsprechen in etwa der bei den anderen Partnern liegenden Menge, trotzdem die inständige Bitte, die Mailboxen älteren Datums zu bearbeiten. Ein bedeutender Rückstand besteht im Bereich der neu anzusetzenden (926 am 1.10.) und zu korrigierenden (205 am 1.10.) Schlagwörter. BWSWD ist bestrebt, 1996 noch auf 500 Rems abzubauen. Sachliche Probleme bestehen im Grunde nur bei Personen, speziell den Orientalia-Meldungen aus Tübingen, wo die Expertenmeinungen mit den Richtlinien kollidieren; dieser Sachverhalt ist zwischen den Beteiligten zu lösen.

Herr Wilkens berichtet für **BWSP**, daß bislang die Neumeldungen von Frau Fuchs (bes. Orientalia) und Frau Freitag (bes. Künstler/Dresden) bearbeitet werden, aber angesichts der beträchtlichen Menge Rückstände aufgelaufen sind. Abhilfe wird erwartet mit der Einarbeitung von Frau Reichardt, einer Diplom-Bibliothekarin, die vom BSZ mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für diese Redaktionsaufgabe eingesetzt wird. Der Vorschlag, daß die SSG-Bibliotheken, hier vor allem Tübingen direkt in die SWD erfassen, wird von Herrn Weisweiler zur Kenntnis genommen. Nach Meinung von Herrn Wilkens ist mit der Integration der SWD in die PND langfristig eine gemeinsame Datennutzung in den Arbeits- und

Organisationsformen zu erreichen. Die Redaktion bittet um Beachtung, daß für die Angabe der Quelle bei modernen Personennamen aus dem deutschsprachigen Raum als erstes Nachschlagewerk die PND einschließlich der DNB herangezogen werden muß; als Abkürzung für nicht in der PND enthaltene DNB-Daten ist "TA" zu verwenden (TA bedeutet also nicht die SWB-Titelaufnahme, wofür "SWB-AK" steht).

Herr Raffelt berichtet für **BWSK**, daß hier dank der stetigen und kompetenten Arbeit von Herrn Stark keine Mengen- oder Sachprobleme bestehen.

Frau Mauthe berichtet für **BWSN**, daß nach wie vor fachliche Ansprechpartner für eine ganze Reihe von Fächern - vor allem Technik - gesucht werden und richtet den wiederholten Appell an Fachreferenten, besonders der UB Stuttgart, sich dafür zur Verfügung zu stellen: dies müsste möglich sein, mit insgesamt monatlich ca. 30 bis 40 Neuansetzungen ist kein großer Zeitaufwand zu erwarten. Herr Schleifenbaum erklärt sich zur Mitarbeit bei der Technik-Redaktion bereit.

Frau Schneider berichtet für **BWSG**, daß trotz einer leichten Zunahme der Bearbeitungsfälle (vgl. Anlage 2) die Arbeit gut läuft und äussert die Bitte, Rems schneller zu beantworten, da die DDB sonst reklamiert.

## **TOP 2 Klassifikatorische Sacherschließung im SWB**

Frau Reuß berichtet über die Gründe der sächsischen Teilnehmerbibliotheken, die Regensburger Verbundklassifikation (RVK) anzuwenden: der Aufbau großer Freihandbestände war und ist ohne Nutzung von Fremdleistungen und den Rückgriff auf eine vorhandene, für die Freihandaufstellung geeignete Klassifikation nicht zu bewältigen, auch wenn diese Mängel, z.B. in der Gliederungshomogenität besitzt: so sind in Leipzig binnen vier Jahren 450.000 Bände für die Aufstellung zu erschließen. Für die RVK spricht, daß im Rahmen des DFG-Projekts die gesamte Systematik unter Beteiligung vieler Bibliotheken überarbeitet wurde und eine Unterscheidung von Standort und Feinstklassifikation vorgesehen ist. Dies führte u.a. dazu, daß die RVK als Online-Klassifikation übergeordnete Hierarchiestufen automatisch abbildet. Frau Spiess ergänzt aus der Erfahrung ihres Hauses, daß in der Praxis aller Fachgebiete viele Fremddaten (bes. aus Bayern) übernommen werden konnten. Herr Didszun ergänzt, daß ein funktionierendes Verfahren der Fortentwicklung dieser Systematik entwickelt ist, so daß er die kooperative Weiterentwicklung als positiv und entwicklungsfähig einschätzt. Für die Anwender der RVK wäre es rationell, könnte die RVK auf Verbundebene eingeführt werden.

Einigkeit unter den Sitzungsteilnehmern besteht, daß, wenn eine klassifikatorische Sacherschließung eingeführt wird,

- Fremddatennutzung möglich ist;
- geklärt ist, was von der DDB zu erwarten ist;
- das Verhältnis einer Grobklassifikation zur verbalen Sacherschließung geklärt ist;
- die Möglichkeit der Konkordanzen von Klassifikationssystemen beachtet ist.
- aus der Verpflichtung der Nationalbibliotheken, die Dezimalklassifikation einzusetzen, Konsequenzen gezogen sind und beachtet ist, daß zur Klassifikation von Online-Dokumenten und bei den Fachgesellschaften die Tendenz zur DDC/LoCC geht.

Auf dieser Grundlage wird eine Untergruppe der AG Sacherschließung eingerichtet, die sich mit den vorhandenen Klassifikationen (Spielarten der Dezimal-Klassifikationen, Basisklassifikation, RVK, LoC-Classification) unter den genannten Gesichtspunkten beschäftigt. Ihr gehören an: Herr Höck, Herr Raffelt, Herr Schleifenbaum, Frau Schmitt, Frau Schneider, Herr Wolf. Angeregt werden auch Diplom- und Projektarbeiten an der HBI. Der Kontakt nach Sachsen bleibt in jedem Fall über das BSZ bestehen: geplant ist auf der nächsten Sitzung der sächsischen AG Sacherschließung Demonstration der Leipziger RVK-Allegro-Variante und der RVK-Installation im Berlin-Brandenburger Verbund.

### **TOP 3 Bericht der Verbundzentrale**

Herr Wolf berichtet aus der Verbundzentrale: die Errichtung des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg erfolgte zum 1.1.1996. In ihm sind zusammengeführt die SWB-Verbundzentrale in Konstanz, als Außenstelle der Zentralkatalog in Stuttgart und die Stellen der Olix-Entwicklungsgruppe in Karlsruhe, deren Mitglieder das Angebot fester Stellen in Konstanz nicht angenommen haben. Im letzten Jahr lag ein deutlicher Schwerpunkt der Arbeit im Aufbau der BIS-2000 Datenbank (im Zeichen des DBV-OSI-Projektes und der Entlastung der derzeitigen Recherchedatenbank); sie wird neben einem allgemein erweiterten Recherchekomfort im Bereich der Sacherschließung diese Features bieten:

- Oberbegriffe, verwandte Begriffe sowie Früher-/Später-Verweisungen sind je als solche suchbar;
- SWD-Sachgruppen und Ländercode sind recherchierbar.
- Ketten werden aus einer Art "Kettendatei" angezeigt.

Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Initiative zum SWB-E-Depot, über das auch auf dem Nutzerrat informiert wurde. Interessierte können sich kundig machen unter der URL [http://www.swbv.uni-konstanz.de/wwwroot/e\\_depot/expvers1.html](http://www.swbv.uni-konstanz.de/wwwroot/e_depot/expvers1.html) bzw. in dem Aufsatz "Das Elektronische Depot des Südwestdeutschen Bibliotheksverbunds" von Herrn Thomas Dierig im Bibliotheksdienst 1996, Heft 10. Vorhandene Titelaufnahmen zu Computerdateien im Fernzugriff können mit Schlagwortketten erschlossen werden, ein geeignetes Forms Schlagwort wird nötig sein. Die Diskrepanz zwischen deutschsprachiger verbaler Sacherschließung und internationaler Nutzung dieses Angebots fällt auf.

Die von der DDB gemeldeten Löschungen in der SWD sind auf dem aktuellen Stand, die Redaktion der nicht an die SWD zu meldenden Schlagwortsätze (Zeitschlagwörter, Forms Schlagwörter mit Zeitangaben, Veranstaltungsorte mit Jahresangaben) ebenso - dieser Bereich wird neu von Frau Reichardt übernommen. Im Frühjahr wurden die neuen Kategorien für die Definitorischen Verweisungen (SD0 - SD9) und für die ÖB-Alternativansetzungen (S06) eingerichtet, anschliessend mit einer Gesamtlieferung der DDB auf den SWD-kongruenten Stand gebracht. Zugleich wurden die bekannten Fehler in den Früher-/Später-Verweisungen behoben. Im Mai war die Umsetzung der interimistisch in Kat. 095 der Lokalsätze abgelegten lokalen Schlagwortketten beendet und konnte von den betroffenen Bibliotheken abgerufen werden.

### **TOP 4 Sacherschließung im OPAC (Olix, WWW)**

Frau Schmitt berichtet von den Veränderungen ab den Releases 4.0 der Olix-Server und Clients, womit Ketten als Ketten angezeigt und Synonyme als Synonyme gesucht werden sowie eine Suche mit bzw. ohne Steuerbuchstaben möglich ist. Als Desiderat bleibt die fehlende Stammdatei, die die Korrekturnachführung aus den Schlagwortsätzen unmöglich macht. Die Lösung regelmässiger Gesamtabzüge scheitert an der Abzugskapazität der Verbundzentrale; ebenso hat sich am Programm Sekundärkorrekturen nichts geändert. Den Beteiligten dieser deutlichen Darstellungs- und Rechercheverbesserung gilt ein herzlicher Dank.

Herr Wolf berichtet von Verhandlungen, die zu einer Umstellung des vorhandenen und rege genutzten WWW-Verbund-Opac führen sollen. Geplant ist die Darstellung der Schlagwortketten als Ketten, deren einzelne Glieder als Hyperlink angeboten werden, so daß mit einem Suchergebnis weiter gearbeitet wird. Gleichzeitig sollen die Schlagwörter aus einem Index, in dem navigiert werden kann, aufgerufen werden.

### **TOP 5 Stand bei den Ablösesystemen**

Herr Wolf berichtet, daß der HBBG-Antrag für die Rechnerausstattung für das Online-Verbundsystem abgegeben ist. Sobald er bewilligt ist, kann der Vertrag mit Dynix geschlossen werden. An die Firma ExperTeam mit Sitz in Köln ist der Auftrag vergeben worden, ein Projekt-Management-Verfahren zu erstellen, mit dessen Hilfe die weitere Zusammenarbeit und die folgenden Abstimmungsprozesse

zwischen den Kooperationspartnern HBZ, BSZ, Bayern und DBI, der Firma und den jeweiligen Verbundteilnehmern geregelt werden. Das BSZ wird als vollwertiger Partner in diesem Projekt mitwirken. Die Projektkoordination wird im BSZ von Herrn Conradt (ein neuer Mitarbeiter), fachlich bibliothekarisch von Frau Katz und Herrn Janka wahrgenommen. Weiterhin gültig ist der veröffentlichte Zeitplan.

Eine Entscheidung über das künftige landeseinheitliche Lokalsystem in Baden-Württemberg ist noch nicht gefallen. Das BSZ und die AG Systemauswahl haben sich für eine EU-weite Ausschreibung entschieden in der Form eines "nicht offenen Verfahrens mit öffentlichem Teilnehmerwettbewerb" analog zur Ausschreibung der Verbundkooperation. Die Bekanntmachung im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften ist am 12. Oktober erfolgt, Schlußtermin für den Eingang der Teilnahmeanträge ist der 19.11.96, für die Absendung der Aufforderung zur Angebotsabgabe der 20.12.96, so daß bis Ende April mit der Zuschlagserteilung zu rechnen ist.

Hingewiesen wird auf das Pflichtenheft OPAC der UAG OPAC der AG Systemauswahl, in dem in den Punkten 2.1 (Normdateien), 5.2.1 (Phrasen-, Stichwort-, Ähnlichkeitssuche), 5.3.1 (Basic Index, sachliche Suche über Thesaurus, Schlagwortkette, Einzelschlagwort, Notation, Aufstellungssystematik) und 5.3.2 (Zugriff auf inhaltlich verwandte Dokumente unter Nutzung von Sacherschließungselementen) die Möglichkeiten der Sacherschließung Niederschlag finden. Bei der Lektüre ist zu beachten, daß das vorgelegte Dokument nicht eine Ablaufbeschreibung des Moduls OPAC, sondern eine Beschreibung der gewünschten Funktionalität darstellt.

## TOP 6 Verschiedenes

Die Versammlung fasst auf Anregung aus dem Teilnehmerkreis folgenden **Beschluß**: Zeitschlagwörter mit offenen Zeitangaben (z.B. z.Geschichte 1500-) werden für abgeschlossene Publikationen nicht mehr im Verbund angesetzt; ein ungefähres Abschlußjahr ist zu ermitteln. Daten der DDB, die mit offenen Zeitangaben wohl weiterhin geliefert werden, können korrigiert werden. Ebenso wird folgende **Empfehlung** ausgesprochen: Bei Zeitangaben soll statt "Anfänge" (z.B. z.Geschichte Anfänge-1666) wenn irgend möglich eine ungefähre numerische Zeitangabe erfasst werden. Daten der DDB, die mit "Anfänge" wohl weiterhin geliefert werden, können korrigiert werden.

Diskutiert wird über das Phänomen in der DDB durchgeführter, bei uns aber nicht vorhandener Beschlagwortung. Gründe können sein,

- daß die DDB nicht alle Prints oder Ausgaben (Hardcover vs. Paperback) erhält;
- daß Titel in der Reihe B angezeigt und nicht beschlagwortet werden - Vorsicht ist in diesem Zusammenhang geboten bei Titeln kleiner Verlage sowie bei Veröffentlichungen von Behörden und Universitäten;
- fehlende Identifikatoren (DDB-Wochenverzeichnisnummer, ISBN)
- Fehlern bei der Datennachführung bzw. der Übernahme aus dem Fremddatenbereich durch die Formalerschließung.

Die geplante Kennung "Beschlagwortung erwartet" im Ablösesystem besitzt also hohe Priorität, in der Verbundregion angelegte Ketten in den Kategorien 580-588 werden bei Lieferung einer DDB-Beschlagwortung vollständig überschrieben, auch wenn manuell mehr Ketten angelegt wurden als von der DDB geliefert werden.

Frau Schmitt erwähnt

- die in Arbeit befindliche Neuauflage der RSWK, deren vorläufige Ergebnisse auf dem WWW-Server des DBI präsentiert werden sollen, was aber bislang noch nicht geschehen ist.
- die gemeinsame Sitzung von EG RAK und EG RSWK vom 25. - 27. Juni 1996 in Frankfurt (vgl. Protokoll in der Anlage)
- die Fachreferententreffen Medizin, Jura, Chemie, Wirtschaftswissenschaften (vgl. Protokolle in der Anlage)
- Treffen der Körperschaftsredakteure (vgl. Protokoll in der Anlage)
- die Expertengruppe Klassifikation des DBI, die sich ausführlich u.a. mit DDC, UDK, LCC, SWD-Systematik, GHBS, Bremer Systematik, RVK, Niedersächs. Basisklassifikation

- beschäftigte (vgl. Anlage)
- und bittet um Beachtung der Liste "Wichtige Länderadjektive und Sprachbezeichnungen mit ihren Abkürzungen für die SWD", bes. für die Texte in Kat. S02.

Herr Schleifenbaum stellt verschiedene Fragen allgemeiner Art zur Beschlagwortungspraxis, die S1UB beim Aufbau der verbalen kooperativen Sacherschließung aufgefallen sind. Angesichts der Erfahrung der UB Stuttgart, dass graue Literatur, Zeitschriften und Schriftenreihen besonders im Bereich Technik nur lückenhaft beschlagwortet wird, spricht die AG Sacherschließung die **Empfehlung** aus, daß diese Literatur, besonders laufende Zeitschriften erschlossen wird - Geschäftsgangsprobleme sind zu lösen. Wiederholt wird die Festlegung, daß grob fehlerhafte Ketten der DDB korrigiert werden; daß eine andere, tiefere oder detailliertere Erschließung als vorliegend mit weiteren Ketten durchgeführt werden kann. Dabei ist in jedem Fall in 502 das Kürzel des Urhebers wie festgelegt zu erfassen (vgl. Merkblätter, 7,8: Kategorienbereich BKZ/Fachreferentenkürzel, eingeleitet mit s - also z.B. 580-582 KNUB/SWS). Der in 502 ebenfalls abgelegte Hinweis auf Daten, die nach der Regensburger Verbundklassifikation in Lokalsätzen zu finden sind (z.B. NR: L1UB) darf in keinem Fall eliminiert werden, da er den mit dieser Klassifikation arbeitenden Bibliotheken ein bisschen Komfort bei der Fremddatennutzung gewähren soll. Ebenso muß bei Neuansetzungen, die an die SWD gemeldet werden, in S02 das Kürzel des Urhebers enthalten sein. Als Angabe der Quelle darf "Vorlage" dann verwendet werden, wenn alle relevanten Nachschlagewerke konsultiert sind. Hingewiesen sei auf die Möglichkeit, das DIN-Normenwerk aus der Liste der fachlichen Nachschlagewerke als Quelle einer Schlagwortansetzung in S02 anzugeben für die Fächer Technik und Ingenieurwissenschaften. Die in der Anlage 6 der RSWK mit der Zahl "2" gekennzeichneten Formschlagwörter, die eine Materialkategorie kennzeichnen, können auf ein vorhergehendes Formschlagwort folgen. In diesem Fall werden beide Formschlagwörter mit dem Steuerbuchstaben "f." gekennzeichnet, die entsprechenden Bestimmungen in RSWK und Praxisregeln (§504) entsprechen nach dem Augenschein nicht mehr der derzeitigen Praxis der DDB. Zur Verdeutlichung des Sachverhalts wird die Verbundzentrale in den nächsten Wochen die Kennzeichnungen der Anlage 6 in verbalisierter Form als redaktionelle Bemerkung (†RB:) in S02 nachtragen: es handelt sich um "(1)" für die Möglichkeit, daß auf ein Formschlagwort Zeitangaben folgen können "(2)" für die Möglichkeit eines vorhergehenden Formschlagwort.